

Heiligsprechung von P. Engelbert Kolland  
Ramsau, 26. Okt. 2024

Liebe Gemeinde von Ramsau und Pfarrgemeinde von Zell am Ziller!  
Liebe Mitbrüder im priesterlichen und diakonalen Dienst! Liebe Ordenschristen!  
Liebe Mitglieder der div. Vereine! Verehrte Festgäste!  
Liebe Landsleute! Liebe Schwestern und Brüder!

Das Zillertal hat nicht nur Olympiasieger und Weltmeister, sondern jetzt auch einen Heiligen! Dies sage ich nicht, um zu protzen und groß zu tun - gelegentlich wird uns ja vorgeworfen, wir täten das gerne -, sondern ich sage das deswegen, um uns zum Nachdenken anzuregen!

Und noch etwas: Die Zillertaler sind von ihrem Charakter her lebenslustig und gesellig. Sie lieben die Feste! Auch jetzt feiern wir! Und das ist würdig und recht! - Aber Engelbert ist nicht nur ein Heiliger für den Festtag, sondern vor allem ein Vorbild für den Alltag. Da sollten wir ihn anrufen und nachahmen!

Doch wie geht denn das? Was sollen wir da tun? Ich nenne drei Anhaltspunkte. Erstens: Engelbert ist nun ein Heiliger! Er lehrt uns den Blick nach oben! Zweitens: Engelbert ist ein Märtyrer! Er lehrt uns den Blick auf Christus. Und drittens: Engelbert war ein Engel! Er lehrt uns den Blick auf die Menschen.

Also erstens: Engelbert ist jetzt ein Heiliger! Mit der Heiligsprechung sagt uns die Kirche: dieser Mensch hat sein endgültiges Ziel erreicht. Er ist bei Gott! Als Heiliger ist Engelbert ein Rufzeichen, das uns mitten in der Hektik und Geschäftigkeit unserer Tage zuruft: „Halt ein, mein Freund! Es gibt nicht nur diese Welt mit dem immer Mehr, immer schneller, immer höher, immer weiter. Es gibt noch eine andere Welt! Und zwar die Welt Gottes! Das aber vergessen wir so leicht mit unserer Habsucht, mit unserer Aufgeklärtheit, mit unserer Kurzsichtigkeit und oft auch mit unserer Dummheit oder?

Ein Heiliger aber ist nicht nur ein Rufzeichen, sondern auch ein Fragezeichen! Und so stellt uns der hl. Engelbert die vielleicht peinliche Frage: „Wie hältst du es mit Gott? Welche Rolle spielt ER in deinem Leben? Denkst du nur an den sog. heiligen Zeiten - zu Weihnachten und Ostern - an ihn?

Mitten in unserer säkularen Umwelt, in der bei vielen Menschen Gott einfach nicht mehr vorkommt, nach Gott Ausschau zu halten, die Sehnsucht nach IHM zuzulassen und mit Gott zu rechnen und IHN ganz bewusst einzubeziehen in unser Leben, dazu kann und will uns Engelbert als Heiliger motivieren.

Wir Zillertaler sind mit allen per Du! Doch wohlgemerkt: wir sollen und dürfen auch mit Gott per Du sein! Das können wir uns vom hl. Engelbert anschauen! Er lehrt uns also den berühmten Blick nach oben! Denn sein ganzes Leben kreiste um Gott und um die Frage, was Gott von ihm will. Auch darin ist er uns ein Vorbild!

Liebe Schwestern und Brüder!

Engelbert ist aber nicht nur ein Heiliger, sondern auch ein Märtyrer! Und Märtyrer heißt „Zeuge“! Eine Frau hat mir am letzten Sonntag in Rom gesagt: „Ich wollte ein Zeitzeuge der Heiligsprechung von Engelbert sein! Engelbert aber war ein Glaubenszeuge und ein Blutzeuge! Er hat sein Blut, also sein Leben für Jesus hingegeben! Er ist für ihn gestorben, weil er Jesus die Treue halten wollte!

Und wo können wir, d.h. ich und du und wir alle Zeugen bzw. Zeuginnen für Christus sein? - Z. B. wenn wir ganz bewusst den Sonntag hochhalten, aber vor allem durch unser Beispiel! Doch welches Beispiel geben wir denn unseren Kindern? Können sie an unserem Leben ablesen, wie Christsein geht?

Wie man zu Geld kommt, ja das können unsere Kinder sehr wohl von uns lernen, aber - Hand aufs Herz - können sie z. B. von uns auch das Beten lernen? Der hl. Engelbert lehrt uns als Märtyrer also auch den Blick auf Jesus Christus. Ob er uns nicht auch darin ein Vorbild sein könnte? Denn schämen brauchen wir uns nicht, dass wir Christinnen und Christen sind! Freuen wir uns doch darüber!

Liebe Schwestern und Brüder!

Und jetzt noch mein dritter Hinweis: Der hl. Engelbert war ein Engel! Das zeigt schon sein Name! Meist haben die Engel keine Flügel, sondern vielmehr helfende Hände! Und so ein Engel war der hl. Engelbert. Er hat sich in einer völlig unchristlichen Umwelt so sehr für die Christen, aber auch für Andersgläubige, also einfach für die Menschen, eingesetzt, dass er „Vater Engel“ genannt wurde!

Mitten in unserer profitgierigen Welt nicht nur auf das eigene Ego, d.h. auf den eigenen Vorteil, das eigene Bankkonto, das eigene Geschäft zu schauen, sondern auch die anderen leben zu lassen und die Menschen am Rande nicht zu übersehen, auch dazu ruft uns der hl. Engelbert auf! Und genau das ist der berühmte Blick seitwärts, nach links und rechts, hin zu unseren Mitmenschen.

Liebe Schwestern und Brüder!

P. Engelbert Kolland ist also ein Heiliger, der uns zeigt, dass unser Leben nur gelingen kann, wenn wir auf den Blick nach oben, d. h. auf Gott nicht vergessen. Er ist auch ein Märtyrer, ein Zeuge für Jesus Christus. Möge der Blick auf IHN uns die Kraft schenken, mit Jesus zu gehen und bei IHM zu bleiben! Und der hl. Engelbert war ein Engel für seine Mitmenschen! Diesen Blick über den eigenen Tellerrand hin auf die Menschen hat uns der hl. Engelbert authentisch vorgelebt.

Wenn wir auf ihn schauen, merken wir: Heilige fallen nicht vom Himmel! Engelbert ist durch sein Ringen mit sich selber, mit seinen Ecken und Kanten, mit seinem Temperament, auch durch sein Scheitern z. B. in der Schule und später dann durch seine absolute Treue zu Christus auch in schweren Zeiten zum Heiligen geworden!

Und so muss jeder und jede von uns seinen, bzw. ihren Weg gehen. Und wir werden dann unser Glück und unseren inneren Frieden finden, wenn wir den Weg erspüren und dann auch beschreiten, den Gott für uns vorgesehen hat!

Der hl. Engelbert hat uns das vorgelebt. Durch seine Geradlinigkeit, seine Treue und sein Gottvertrauen ist er uns ein Vorbild für den Alltag. Er gibt uns

Orientierung und Halt. Weil er nicht abgehoben, sondern einer von uns war, ist er für uns auch so überzeugend und faszinierend oder?

Und so beten und rufen wir voll Vertrauen: Hl. Engelbert, bitte für uns! Für unsere Familien, unsere schöne Heimat, auch für die vielen Touristen, die zu uns kommen; bitte für unsere Kirche und für die ganze Welt! Amen.